

GRÜNE LISTE SCHRIESHEIM



Stellungnahme der Fraktion der GL im Gemeinderat der Stadt Schriesheim zum Thema Rebflurbereinigung

Bürger beteiligen

Die geplante Rebflurbereinigung im Gewann Kuhberg unterhalb und südlich von der Strahlenburg wäre ein Eingriff in das Landschaftsbild, der Schriesheim stärker verändern würde als jedes Neubaugebiet. Darum geht das Thema alle an. Die Bürger sind in die Entscheidungsfindung einzubinden.

Auch der Gemeinderat braucht Zeit, um sich mit den verschiedenen Aspekten der Sache auseinanderzusetzen. Es ist nicht damit getan, eine (!) Woche vor der Gemeinderatssitzung, die die Flurneueordnung auf der Tagesordnung hat, den Fraktionen je ein Exemplar eines ökologischen Gutachtens auszuhändigen. Informationen zur Sache gab es bis jetzt nicht, Gemeinderat und Bürger sind in diesem Verfahren ja auch nicht gefragt. Wir haben vorgeschlagen ein räumliches Modell anfertigen zu lassen, um die Möglichkeiten einer sinnvollen Veränderung beurteilen zu können. Die Sache ist nicht entscheidungsreif. Es gibt keinen Grund zur Eile.

Die vorausgesagten Kosten für die Maßnahme bewegen sich, je nach Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes, zwischen 1,6 und 2,4 Mio Euro! Die Kosten, die auf die Stadt (aber auch auf die Eigentümer und auf den Steuerzahler) zukommen, sind also zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht wirklich abschätzbar. Deshalb sollte der Gemeinderat in dieser Planungsphase über den Anteil der Stadt noch keinen Beschluss fassen.

Noch ein paar Anmerkungen in eigener Sache.

Wir bekennen uns zur Erhaltung der Kulturlandschaft Weinbau an der Bergstraße und haben kein Interesse an der Aufgabe von Weingärten, an Verbuschung und Übergang der Rebflur in Wald bis in die Ebene hinunter. Es besteht also Handlungsbedarf. Doch gibt es wohl auch Alternativen zum „Bereinigen“ der Landschaft nach herkömmlichem Muster.

Seit dem Sommer haben wir uns sachkundig gemacht: durch eine Tagesfahrt in flurbereinigte Gebiete nach Oberkirch in der Ortenau und Schwaigern / Württemberg, durch eine eigene Weinbergbegehung mit Schriesheimer Winzern, durch Teilnahme an einem Vororttermin des BUND zum Thema Flurneueordnung und Naturschutz und durch eine eigene Veranstaltung zum Verfahrensablauf. Dabei haben wir immer das Gespräch mit den Betroffenen gesucht und geführt, auch mit der Winzergenossenschaft.

Die Unterstellungen von Herrn Riehl, der im Übrigen an keiner unserer Veranstaltungen teilgenommen hat, weisen wir mit Nachdruck zurück. Wer von uns hat wann wo „Halbwahrheiten und Lügen“ ausgesprochen? Und die legitime Frage nach den Interessen, die hinter einer Flurneueordnung stehen, bedeutet noch lange keine „Verunglimpfung von Großwinzern“.